

Proteste in Belgrad: Bürger kämpfen gegen Lithium-Abbau für Elektroautos

Zehntausende demonstrieren in Belgrad gegen Lithium-Bergwerk – Umweltschützer warnen vor Gefahren für Mensch und Natur.

Proteste gegen Lithium-Bergbau in Serbien: Ein Aufruf zum Umweltschutz

In Belgrad haben Zehntausende von Menschen ihre Stimme gegen den geplanten Lithium-Bergbau in Serbien erhoben. Diese massive Demonstration ist nicht nur ein Zeichen des Widerstands gegen ein spezifisches Bergbauprojekt, sondern spiegelt auch die zunehmende Besorgnis über Umweltfragen und die Gesundheit der Bevölkerung wider. Unter dem Motto «Es wird keine Bergwerke geben» versammelten sich die Demonstranten auf einem zentralen Platz in der serbischen Hauptstadt.

Umweltschutz im Fokus

Die Protestierenden, die von verschiedenen Umweltschutzorganisationen mobilisiert wurden, äußern deutliche Bedenken hinsichtlich der schwerwiegenden Folgen des Lithiumabbaus für Mensch und Natur. Lithium wird

hauptsächlich für die Produktion von Elektroautos benötigt, und die Reserve im westserbischen Jadar-Tal gehört zu den größten in Europa. Diese räumliche Nähe zu einem wichtigen Rohstoff macht das Projekt besonders attraktiv für Investoren, birgt jedoch auch große Umweltgefahren.

Blockaden und öffentliche Ordnung

Einige Teilnehmer der Proteste haben notdürftig die Schienen an zwei Bahnhöfen in Belgrad besetzt, wodurch der Zugverkehr zum Erliegen kam. Die Polizei blieb zunächst passiv, während Innenminister Ivica Dacic die Blockaden als ernsthafte Störung der öffentlichen Ordnung bezeichnete. Er kündigte rechtliche Schritte gegen die Protestierenden an und stellte die Anzahl der Demonstranten auf 24.000 bis 27.000. Diese Zahl belegt das enorme Interesse und die Besorgnis der Bürger über die Auswirkungen des Lithiumabbaus.

Zukünftige Proteste in Aussicht

Die Bewegung gewinnt an Schwung, denn Anführer der Demonstranten haben bereits weitere Protestaktionen in den kommenden Tagen angekündigt. Mit Demonstrationen in über 40 serbischen Städten zeigt sich, dass die Forderung nach Umweltschutz und der Schutz von Gemeinschaften im ganzen Land breite Unterstützung findet.

Internationale Dimension

Die serbische Regierung hat am 19. Juli dieses Jahres eine Absichtserklärung zur umweltverträglichen Förderung von Lithium im Beisein von EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic und dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz unterzeichnet. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass sowohl die EU als auch Deutschland versuchen, die Abhängigkeit von China im Bereich des Lithiumabbaus zu verringern, da China einen erheblichen Anteil der globalen Lieferketten kontrolliert.

Stimmen der Protestierenden

Schlagzeilen machte die Schauspielerin Jelena Stupljanin, die bei der Protestkundgebung eine eindrucksvolle Rede hielt. Sie stellte die Frage, ob es patriotisch sei, einem multinationalen Konzern wie Rio Tinto zu helfen, oder ob wahrer Patriotismus darin bestehe, für saubere Luft und Wasser zu kämpfen, die letztlich allen Serben zugutekommen. Diese Diskussion hebt die grundlegenden Sorgen um Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung hervor.

Die aktuellen Proteste sind nicht allein eine Reaktion auf конкретные Entscheidungen der Regierung, sondern vielmehr ein bedeutendes Signal für ein wachsendes Bewusstsein für die ökologischen Herausforderungen, mit denen Gesellschaften heutzutage konfrontiert sind. In einer Zeit, in der der Klimawandel und die Umweltzerstörung globale Probleme darstellen, stehen die Serben an vorderster Front im Kampf für ihre Rechte auf eine gesunde Umwelt und nachhaltige Entwicklung.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de